

ton takt

IGOR MARKEVITCH – UN VÉRITABLE ARTISTE
Diverse Komponisten und Orchester/ 1954–1963/
DG 9 CD 474 400-2, ADD

Taktstock-Magier



In Fachkreisen hoch geschätzt, ist der Name des 1912 in Kiew geborenen Dirigenten und Komponisten Igor Markevitch 20 Jahre nach seinem Tod beim breiten klassischen Publikum nicht mehr allzu präsent. Allerdings teilt er dieses Schicksal leider mit so manch anderem großen Musiker. Markevitch indessen zählt neben Erich und Carlos

Kleiber zu den wenigen wirklich überragenden Pulttalenten des 20. Jahrhunderts. Sein unverkennbarer Stil ist zeitlos und modern, seine Leidenschaft, die Expressivität und Intensität seiner Interpretationen fesseln ebenso, wie ihre strukturelle Klarheit, Präzision und Dynamik faszinieren. Markevitch war Kosmopolit, arbeitete in der ganzen Welt mit den unterschiedlichsten Orchestern, die er alle zu Höchstleistungen animierte. Er war immer ein auratischer Perfektionist, der auch bei seinen zahlreichen Einspielungen einen Höhepunkt an den anderen reihte. Die preiswerte Kassette mit neun CDs komplettiert die frühen bei DG und Philips erschienenen Aufnahmen des Dirigenten. Auch sie deuten das enorme Spektrum seines Repertoires an, wengleich die Edition angesichts der vielen glänzenden Interpretationen auf Einzel-CDs der verschiedensten Labels wie DG, EMI, BBC oder Testament von Strawinsky, Prokofieff, Ravel oder Rimsky-Korsakov natürlich nur einen Ausschnitt seines Schaffens bietet. Stark vertreten sind die Klassiker wie Mozart, Haydn und Gluck, dann Schubert, Kodály, Cimarosa, Debussy, Gounod, Bizet, Tschairowsky sowie mit mehreren Werken Beethoven, Wagner und Brahms. Beethoven ist ein Musterbeispiel für Markevitchs konsequente Linie, die Werke unglaublich transparent und entschlackt ohne falsche Traditionen zu deuten, und das mit Tempo und Verve. Es ist eine Kunst des Dirigenten, bei stringenter Durchstrukturierung eine zuweilen unglaubliche Spannung hervorzubringen. Und es lohnt sich wirklich, noch mehr von Markevitch kennen zu lernen, angefangen bei seinen magischen Einspielungen von Strawinskys „Le sacre du printemps“.

RICHARD WAGNER
Tristan und Isolde/Herbert von Karajan/Bayreuther
Festspiele 1952/Orfeo 3 CD 603 033, ADD

Archivschatz

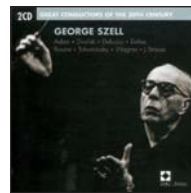


1951 erschien es noch als Wagnis, die nazi-be-lasteten Bayreuther Festspiele wieder aufleben zu lassen. Schon ein Jahr später allerdings hatte das von alten Traditionen entrümpelte Neu-Bayreuth spürbar Fuß gefasst. Ein Höhepunkt der Festspiele war Wagners progressivstes Stück „Tristan und Isolde“. Legendar ist die

erstmalig offiziell erschienene Aufführung nicht zuletzt wegen der Sänger. Vinay, Mödl, Hotter, Weber, Malaniuk und Co. agieren wunderbar souverän und homogen. Und Karajan gelingt es, eine atmosphärische Innenspannung mit orchestralen Leckerbissen zu schaffen – nicht selbstverständlich für den Dirigenten, der seine Orchester in frühen Jahren sehr filigran und später allzu ausladend klangverliebt leitete.

GREAT CONDUCTORS OF THE 20TH CENTURY
Georg Szell/Rudolf Kempe/Diverse Komponisten und
Orchester/EMI/IMG, je 2 CD, ADD

Legenden am Pult



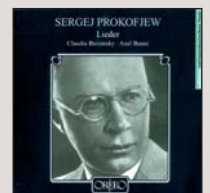
Strauss, Wagner, Mozart, Dvorak: Das waren die großen Domänen von George Szell. Gerade, was sie angeht, kommt man an Szells vielen noch heute maßstäblichen Einspielungen kaum vorbei. Die wichtige Reihe „Great Conductors“ ergänzt dank seltener Aufnahmen die gängige Diskographie legendärer Pultstars erheblich. Bei Szell etwa mit

einem WDR-Mitschnitt von Tschairowskys Fünfter. Das Programm mit Wagner, Auber, Dvorak, Rossini, Delius und Strauss gibt einen Einblick in das Schaffen eines außergewöhnlichen Künstlers, der mit strenger Disziplin außerordentlich dynamische und präzise Werkdeutungen hinterließ, wie man sie heute kaum findet (575 962-2).

Sein Kollege Rudolf Kempe ist vor allem für Strauss, Wagner und Brahms berühmt. Ein anderer Typus von Dirigent mit der Fähigkeit, große Bögen zu ziehen und Werke organisch mit viel Atmosphäre und Tiefe erstehen zu lassen. Neben Brahms, Wolf, Beethoven, Ravel und Josef Strauß ist als Kempe-Repertoire-Rarität speziell der Münchner Live-Mitschnitt von Bruckners Vierter interessant (575 950-2).

ALEXANDER WERNER

Weitere Empfehlungen:



Eduard van Beinum: Werke von Schubert, Brahms, Strauss, Rimski-Korsakow, Elgar, Nicolai, Thomas. Diverse Orchester. EMI/IMS 2 CD 575 941-2, ADD
Bela Bartók: Klavierkonzerte Nr. 1+2, Rhapsodien. Mit Daniel Barenboim und Yehudi Menuhin, Pierre Boulez (Dirigent). EMI 562 620-2, ADD
Joseph Haydn: Paukenmesse, W. A. Mozart: Regina coeli. Mit Fritz Wunderlich, Joseph Messner (Dirigent). Salzburger Festspiele 1959, Orfeo 610 031, ADD
Sergej Prokofieff: Lieder, Das hässliche Entlein, Drei Romanzen etc. Claudia Barainsky (Sopran), Axel Bauni (Klavier). Orfeo 436 031, DDD